



## „Ihr werdet gleichzeitig säen und ernten“

### **Eine Vision der Erweckung für Europa**

In der Bibel findest du viele solcher Erzählungen, in denen Gott ganz unerwartet zu Menschen gesprochen hat. Denkst du, die Hirten erwarteten auf dem Felde einen Engelsbesuch und danach den Messias in einem Stall in einer Krippe zu sehen (Lukas 2, 8-21)?

Jetzt zu Weihnachten möchte ich dir eine Vision schildern, die bis jetzt noch nicht schriftlich weitergegeben wurde:

#### **Eine Vision vom Säen und Ernten**

An Pfingsten, genauer gesagt am 23. Mai 2010, leitete ich bereits während drei Stunden den Gottesdienst und wollte gerade zum Ende kommen. Das Wetter war herrlich und wir konnten es kaum erwarten in den schönen Frühlingstag hinaus zu gehen, um Sonne zu tanken. Ich hatte mir vorgenommen nach dem nächsten Lied den Schlussegensatz zu sprechen. Da vernahm ich die Stimme des Herrn: „Erich, sage jetzt gerade den Satz ‚Ihr werdet gleichzeitig säen und ernten‘ und erzähle die Vision die ich dir jetzt gebe.“ Ich erwiderte: „Herr, es ist zu schade eine solch schöne Verheissung jetzt am Schluss zu sagen. Ich werde diesen Satz nächsten Sonntag weiter geben.“ „Erich du sollst den Satz und die nachfolgende Vision jetzt sagen und nicht erst nächsten Sonntag“, sprach der Herr. „Gut, Herr, wenn du es jetzt wirklich willst, dann bitte gib mir ein Zeichen. Schicke jemanden ans Mikrofon, der sagt ‚Ich sehe Samen und reife Ähren‘.“ Im selben Moment stand der Schlagzeuger auf, ging zu einem Mikrofon und sagte: „Ich sehe Samen und reife Ähren.“

Trotz des bereitstehenden Kaffees und Kuchens übergab ich nun unsere Zeittabelle endgültig Gott und teilte diese Worte mit: Der Herr will in Europa noch eine Erweckung schenken. Diese wird einhergehen mit Erschütterungen und es wird gleichzeitig gesät und geerntet.

In der Vision sah ich viele Rebberge. Männer und Frauen pflückten Trauben und füllten damit „Hotten“. Junge Männer trugen diese schweren Bütten und kippten sie in bereitstehende Wagen, welche danach durch verschiedene Zugfahrzeuge auf Dorf- und Stadtplätze gezogen wurden.

Die Trauben wurden danach in grosse Zuber hinein geworfen. Junge Frauen und Männer wuschen ihre Füsse mit sauberem Wasser in Brunnen und stiegen in die Zuber. Tanzend und singend zerstampften sie die Trauben unter ihren sauberen Füssen.

#### **Erich Reber**

*Gottes Reden vernehme ich nicht immer nur in Momenten, in denen ich es gerade erwarte oder mir wünsche. Manchmal spricht der Herr in der Nacht zu mir, wenn ich eigentlich lieber schlafen würde. Ich erlebe auch Augenblicke, in denen ich mit ihm über ein bestimmtes Thema reden möchte und er mir zu einem ganz anderen Thema eine Antwort gibt. Er kann es sich erlauben mit uns zu reden, auch wenn wir gerade meinen, keine Zeit zu haben. Der König der Könige und Herr der Herren ist nicht an unsere Zeittabellen gebunden. Er sprach auch in der Vergangenheit wichtigste Worte und Verheissungen zu Menschen, die es weder gesucht noch gewünscht hatten. So erschien Gott zum Beispiel dem Mose im brennenden Dornbusch während dieser, wie jeden Tag, die Schafe hütete (2. Mose 3, 1-4, 17). Oder zu Gideon - dem Ängstlichen - sprach Gott während er gerade Weizen drosch (Richter 6, 11-31).*



In einem Dorf sah ich einen alten zahnlosen Mann neben einem Zuber fröhlich Geige spielen. In andern Städten und Dörfern wurde auf andere Art und Weise musiziert und gesungen. In der Vision war ich plötzlich auch in Spanien, Portugal und Italien. Ja, ich sah einmal mehr, dass der Herr Europa noch die Gnade einer Erweckung schenken wird. Im Dezember KM-News 2005 veröffentlichte ich die Vision ‚Ich stehe vor den Toren Europas und klopfe an‘.

Jesus ist bereit Europa nochmals gewaltig heimzusuchen, so dass Scharen sich ihm zuwenden, ihn als Herrn annehmen und ihm nachfolgen werden. Ich sah, wie sich Stadien füllen werden und die gewaltige Kraft Gottes sich offenbaren wird. Ich sah, wie der Herr Menschen Freimut geben wird, sein Wort zu verkündigen und wie Heilungen, Zeichen und Wunder geschehen werden. Diese gewaltige Heimsuchung Gottes wird aber auch mit starken Erschütterungen verbunden sein.

### Heiligt euch!

Wie in der Vision die Menschen ihre Füße wuschen, so hat auch Jesus seinen Jüngern als Zeichen der Reinigung und Heiligung die Füße gewaschen. Gott wird sein Volk sichten und, wie bei Gideon, durch die Reihen gehen (Richter 7, 1-9). Denn Gott wird sein Reich nicht mit Unheiligen bauen. Er wird sich „Erntearbeiter“ aussuchen, die ihm ganz hingegeben sind. „Heiligt euch, denn morgen wird der Herr mitten unter euch Wunder tun“ (Josua 3, 5). In der Vision zeigte mir Gott verschiedenartige Wagen und Zugfahrzeuge, welche die Ernte einbrachten. Dazu erklärte er mir, dass es nicht nur ein Modell, ein Netz oder eine Methode gibt, die Ernte einzubringen sondern Gott wird diese Gefässe brauchen, die sich ihm zur Verfügung stellen. Ich sah alte und junge Weinbergarbeiter. Die Frage ist nicht unser Alter sondern unsere Hingabe.

### Erschütterungen und Erweckung?

Jesus selber hat zu seinen Jüngern gesagt: „Rechnet damit, dass ihr unter Druck geratet. Rechnet damit, dass ihr gerüttelt und geschüttelt werdet wie ein Kornsieb, mit dem man Weizen von Spreu trennt. Rechnet damit, dass gewaltige Naturkatastrophen über die Welt hereinbrechen werden. Rechnet damit, dass Menschen überall Leid verursachen werden. Lasst euch nicht davon überraschen, sondern bereitet euch darauf vor (vgl. Matthäus 24; Markus 13; Lukas 21).“

Und inmitten dieser katastrophalen Umstände werden Menschen gerettet und zu Nachfolgern Jesu werden. Jesus hat ganz klar vorausgesagt und seinen Freunden erklärt: „Ihr seid ver-

antwortlich dafür, dass das geschieht. Ich rüste euch mit Kraft des Heiligen Geistes aus, so dass ihr meine Zeugen sein werdet, wo immer ihr hinkommt. Geht und macht alle Völker zu Jüngern. Gebt euch nicht zufrieden mit einer Hand voll. Habt nicht nur für eure Angehörigen, Kollegen und Nachbarn brennende Herzen. Habt euren Blick auf alle Völker gerichtet. Macht weltweit Frauen, Männer und Kinder zu meinen Jüngern.“ (vgl. Apostelgeschichte 2, 8; Matthäus 28, 18-20)

Die erste christliche Erweckungswelle begann in einem von fremden Truppen besetzten Land, wo öffentliche Hinrichtungen an der Tagesordnung waren. Und sie breitete sich aus unter Verfolgung. Während laufend neue Meldungen über Inhaftierung, Folterung und Tötung von Christen eintrafen, fassten immer mehr Leute den Mut, diesem Jesus nachzufolgen.

Ich weiss, dass ich weiss, dass ich weiss: Europa wird in Bälde säen und ernten. Die unsichtbare Welt wird in nächster Zeit sichtbar aufeinander prallen. Wir sind herausgefordert wie der Prophet Elia den Baalspriestern und dem Volk zu zeigen, dass Jesus Christus die Antwort für Europa ist (vgl. 1. Könige 18, 21-39).

Erich Reber

*PS: Zum Schluss freue ich mich, noch eine Ankündigung zu machen: Die gewaltige Heilungs- und Befreiungsgeschichte von Andi Straubhaar wurde im Schweizerfernsehen bereits zweimal ausgestrahlt und sein Buch „BACKFLASH“ ist bereits x-1000fach im Umlauf. Neu gibt es „BACKFLASH“ auch als Hörbuch. Auf unserer Homepage ([www.lazarus.ch](http://www.lazarus.ch) unter der Rubrik ‚Aktuelles‘) kannst Du Dir eine Kostprobe anhören. Ich bin total begeistert von Andis Geschichte und kann Dir das Buch sowie das Hörbuch wärmstens empfehlen (Bestellkarte liegt bei)! „Die Ernte ist gross, aber der Arbeiter sind wenige“, sagte Jesus. So freue ich mich von Herzen, dass Jesus in Andi Straubhaar einen weiteren Erntearbeiter gefunden hat.*





## Kirgistan –

### **Eine neue Offenheit für die Botschaft des Kreuzes und der Versöhnung**

Im vergangenen Jahr ist dieses kleine Land (4x so gross wie die Schweiz) oft in den Schlagzeilen unserer Presse gewesen. Zuerst aufgrund des Regierungsturzes durch die unterdrückte Opposition (Volksaufstand) im April und dann noch in Bezug auf den ethnischen Konflikt im Süden des Landes. Das Zentrum dieser ethnischen Unruhen im Juni war die Stadt Osch, in der viele unserer Freunde leben. Der gewalttätige Aufruhr der Kirgisen richtete sich gegen die Minderheit der Usbeken und war gekennzeichnet von Mord und Brandschatzung.

Inmitten all dieser Gewalt sind wir überzeugt, dass Gott seine Hand über Kirgistan gehalten hat und weiter hält. Unsere gläubigen Freunde haben diese Konflikte unbeschadet überstanden.

Einer unserer Freunde geriet auf dem Heimweg von einem Hausgemeindetreffen plötzlich zwischen die kämpfenden Fronten des Regierungsumsturzes. Wie durch ein Wunder wurde er bewahrt. Links und rechts von ihm wurden Menschen in den Tod gerissen.

Kurz nach dem Umsturz reisten wir im Mai dieses Jahres als Team nach Kirgistan, um zu lehren und in Seelsorge zu dienen. Wir haben den Eindruck, dass seit dem Umsturz eine grössere Freiheit im Lande herrscht.



*Zu Gast bei unseren Freunden in Kirgistan.*



*Die Teilnehmer gaben die Botschaft von den Stationen der Stiftshütte und dem Kreuz am Folgetag gleich selbst weiter.*

Die Lehre, die wir bei diesem Einsatz vermittelten, umfasste die einzelnen Stationen, die uns auf dem Weg durch die Stiftshütte begegnen. Ich habe gestaunt wie diese Botschaft die Herzen der Kirgisen tief berührte und sie als Ex-Moslems, ein ganz neues Verständnis für das Kreuz bekommen haben. Wir erlebten wie diese Botschaft eine tiefe Versöhnung auslöste und wie der Heilige Geist sichtbar die Herzen berührte und veränderte. Am Folgetag gaben die Teilnehmer das Neugelernte bereits an ihre Geschwister weiter.

Unsere Übersetzerin, selbst eine Kirgisin, war für uns eine grosse Hilfe. Sie hat die Herzen der Kirgisen sofort erobert und wird nun im Frühling selbst ein Seminar für kirgisische Frauen anbieten. Das Thema wird Abtreibung sein.

Wir werden im Frühling 2011 ebenfalls wieder ins Land reisen. Wir glauben, dass es im Süden speziell dran ist in der Versöhnungsarbeit unter Christen, wie auch unter den Kirgisen und Usbeken, zu wirken. Durch diesen fürchterlichen ethnischen Konflikt ist eine neue Bereitschaft entstanden, die frohe Botschaft zu hören und anzunehmen, so dass Versöhnung zwischen den Parteien geschehen kann.

*Hugo Zeller*



*Ein Teil der kirgisischen Bevölkerung lebt heute noch in solchen Jurten.*

## Südostasien (SOA)

Im November war erneut ein Team von uns in SOA, um die lokalen Gemeindegründer in Heilung zu trainieren und mit ihnen in kleinen Gruppen in die Dörfer zu gehen, um unter Erweisung von Zeichen und Wundern das Evangelium zu verkündigen. Wie bereits bei dem Einsatz im April, erlebten die einzelnen Teams auch dieses Mal wieder, wie in den Dörfern hunderte von Menschen geheilt und zu Jesus geführt wurden. Hier nur ein Beispiel, das exemplarisch für viele andere Begebenheiten dieses Einsatzes steht:

Wir kamen in ein Dorf, dessen Bevölkerung zum Teil muslimisch, zum Teil hinduistisch war. Nachdem im Namen Jesus bereits erste Heilungen geschehen waren, manifestierte eine Frau und drohte, uns umzubringen und zu ihrem Gott zu beten, dass unsere Versuche alle fehlschlagen würden. Daraufhin kam ein etwas älterer Mann, der wohl ein muslimischer Leiter des Dorfes war. Er forderte die Leute auf, uns zuzuhören - schliesslich sei ich extra von Europa gekommen und die anderen im Team seien ja lauter junge Leute. Vielleicht sei das, was wir zu sagen haben, ja etwas Gutes und so könne sich anschliessend immer noch jeder selbst entscheiden, woran er glauben wolle. Er ermutigte die Frau, uns einfach mal weiter zu folgen und zu schauen, was wir machen. Er selbst folgte uns ebenfalls - wenn auch immer beobachtend und aus etwas Entfernung. So folgten sie uns zu einem Haus, in dem eine Frau wohnte, die vor einem halben Jahr einen Schlaganfall erlitten hatte. Ihre linke Körperhälfte war seither gelähmt. In ihrem rechten Knie war Wasser eingelagert und so konnte sie auch das rechte Bein nicht bewegen. Sie hatte wohl bereits von uns gehört und hatte einen starken Glauben daran, dass Isa (Jesus) sie heilen würde. Wir begannen, für sie zu beten und erlebten in einem längeren Prozess, wie Gott ihre Beweglichkeit und Kraft wieder herstellte. Schlussendlich konnte sie ihre Gliedmassen wieder frei bewegen und auch wieder laufen. In der Zwischenzeit war das Haus voller Menschen und auch vor dem Haus standen Menschen, die die Heilung dieser Frau verfolgt hatten. Wir verkündigten ihnen das Evangelium, woraufhin dieser muslimische Leiter zu weinen begann und sagte: „Ich möchte Isa annehmen.“ So durften wir ihn, und mit ihm noch 27 andere Menschen zu Jesus führen. Anschliessend nahmen wir diesen Mann noch ein Stück mit und leiteten ihn an, nun selbst im Namen von Isa die Hände aufzulegen und für Heilung zu beten. Auf diese Weise erlebten wir gemeinsam, wie eine Frau von einer starken Sehnschwäche komplett geheilt wurde.

Was mich während des ganzen Einsatzes jedoch am meisten berührte, war das Zeugnis einer Frau, die wir in einem anderen Dorf zu Jesus führen durften. Sie sagte: „Ich habe mein ganzes Leben lang nach Gott gesucht und jetzt habe ich ihn gefunden. Jetzt habe ich Frieden in meinem Herzen und muss mich nie wieder auf die Suche machen.“ (C. Brux)

## Pakistan

Unsere pakistanischen Freunde bedankten sich herzlich für die Finanzen, die sie aus unserem Nothilfe-Fonds erhielten. Sie halfen damit von der Flutkatastrophe betroffenen, christlichen Familien! Viele staatliche Hilfe und NGO's konzentrierten sich auf die bevölkerungsstarke Mehrheit der Muslime. Der Ausgleich ist für das Zeugnis Jesu wichtig!

## >> Gebet

### Kirgistan:

Bete, dass die Botschaft des Kreuzes zu einer tiefen Versöhnung unter den Christen und auch zwischen den Kirgisen und Usbeken führt. Bete bereits jetzt um Weisheit in allen Vorbereitungen für den Einsatz im Frühjahr 2011.

### Südostasien:

Bete weiter um Schutz und geistliche Wachheit für alle, die zu dieser Bewegung gehören, vor allem auch für Abdul, den geistlichen Leiter dieser Arbeit und seine Familie. Bete ausserdem, dass die lokalen Teams in der Verkündigung des Evangeliums auch weiterhin in Kühnheit und Freimütigkeit voran gehen und ganze Dörfer von der freimachenden Botschaft des Evangeliums erreicht werden.

### Indien:

Bete, dass die grossflächige Ausbreitung des Evangeliums nicht abbricht, aber auch für die Leiter der Gemeindegründungsbewegungen um Weisheit und Weitsicht, damit die vielen neuen Gläubigen in ein mündiges und reifes Christsein geführt werden können.

### Kaukasus:

Bete für die Gemeindegründer, die an den verschiedensten Orten und Regionen des Kaukasus tätig sind um Schutz, Ermutigung und Durchbrüche. Bete um Freimütigkeit und Kühnheit, damit sie nicht müde werden, das Evangelium zu verkündigen.

## >> Infos

### Sponsorenläufe

Ein ganz herzliches Dankeschön an alle Sportler/Innen und Sponsoren/Innen! Bei den Läufen in Bremgarten, Thun und Zürich wurden insgesamt rund 11'000 Franken „erschwitzt“!

### Beilagenhinweis

Mit dieser Ausgabe der KM News werden folgende Anlagen verschickt:

- Bestellkarte „BACKFLASH“
- Flyer „Kreatives Bauen“
- Flyer „FIGS“ (Forschungsinstitut Gemeinde Schweiz)

### Herzlichen Dank!

Im Namen des KM-Teams und im Namen unserer Partner danken wir dir ganz herzlich für dein Interesse an unserer Arbeit, für alle Gebete und Unterstützung und wünschen dir von Herzen eine gesegnete Weihnachtszeit und einen kraftvollen Start in 2011!

**Kingdom Ministries**